

## Medienauswertung zur Hauptversammlung der Hamburger Hafen und Logistik AG

12.06.2008, 15:00:57



### DGAP-News: Hamburger Hafen und Logistik AG: HOHES INTERESSE AN ERSTER HHLA-HAUPTVERSAMMLUNG

Hamburger Hafen und Logistik AG / Hauptversammlung 12.06.2008 Veröffentlichung einer Corporate News, übermittelt durch die DGAP - ein Unternehmen der EquityStory AG. Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent / Herausgeber verantwortlich.

An der ersten Hauptversammlung der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) nach ihrem Börsengang im vergangenen Jahr nahmen rund 2.000 Aktionäre und Gäste teil. Die Veranstaltung fand am Donnerstag, den 12. Juni 2008, im CCH Congress Center Hamburg statt. Die Präsenz des Grundkapitals betrug 79,9 Prozent. Die HHLA ist am 2. November 2007 zum Ausgabepreis von 53 Euro je Aktie im Prime Standard der Frankfurter und Hamburger Börse gestartet. Am Vortag der Hauptversammlung notierte die Aktie im MDAX mit einem Schlusskurs von 54,09 Euro. Damit ist die HHLA eine der erfolgreichsten Neuemissionen des Jahres 2007. Klaus-Dieter Peters, Vorstandsvorsitzender der HHLA, führte während seines Vortrages aus: 'Die ausgezeichneten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2007 reihen sich ein in die kontinuierliche Entwicklung unseres Konzerns in den letzten Jahren. Wir ernten heute die Früchte unserer zielgerichteten Unternehmensentwicklung und unserer ausgezeichneten Positionierung in einem der weltweit aussichtsreichsten Wachstumsmärkte, der Hafenlogistik. Und wir werden alles in unserer Macht stehende tun, um diesen erfolgreichen Kurs auch in den kommenden Jahren fortzusetzen.' Die Hauptversammlung stimmte den Beschlussvorschlägen von Aufsichtsrat und Vorstand mit Mehrheiten von über 99 Prozent zu. Die Hauptversammlung folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von 0,85 Euro je dividendenberechtigter A-Aktie für den Teilkonzern Hafenlogistik auszuschütten, das sind insgesamt 59,4 Millionen Euro. Für die nicht an der Börse gelisteten S-Aktien des Teilkonzerns Immobilien wird je ein Euro ausgeschüttet, das sind insgesamt 2,7 Millionen Euro. Die Abstimmungsergebnisse der Hauptversammlung sind auf der HHLA Webseite im Bereich Investor Relations unter 'Hauptversammlung' veröffentlicht: [www.hhla.de/hauptversammlung](http://www.hhla.de/hauptversammlung). Hier finden Sie auch die Rede des Vorstandsvorsitzenden Klaus-Dieter Peters und die begleitende Präsentation. Druckfähige Bilder von der HHLA Hauptversammlung finden Sie unter [http://www.hhla.de/Aktuell.620.0.html?&no\\_cache=1](http://www.hhla.de/Aktuell.620.0.html?&no_cache=1)

Über die HHLA Die Hamburger Hafen und Logistik AG ist einer der führenden Hafenlogistik-Konzerne in der europäischen Nordrange. Mit ihren zum Teilkonzern Hafenlogistik gehörenden Segmenten Container, Intermodal und Logistik ist die HHLA vertikal entlang der Transportkette aufgestellt. Effiziente Containerterminals, leistungsstarke Transportsysteme und umfassende Logistikdienstleistungen bilden ein komplettes Netzwerk zwischen Überseehäfen und europäischem Hinterland. Kontakt: Matthias Funk Investor Relations HAMBURGER HAFEN UND LOGISTIK AG Bei St. Annen 1, D-20457 Hamburg, [www.hhla.de](http://www.hhla.de) Tel: +49-40-3088-3397 Fax: +49-40-3088-3339 E-mail: [investor-relations@hhla.de](mailto:investor-relations@hhla.de) 12.06.2008

(END) Dow Jones Newswires

June 12, 2008 09:00 ET (13:00 GMT)

---

## HAUPTVERSAMMLUNG Die Erste HHLA investiert 1,5 Milliarden in Terminals

### Aktionärstreffen des Hafenkonzerns in Hamburg. Kritik an Dividende und Verlauf des Aktienkurses.

Von Rolf Zamponi

**Hamburg** - Die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) geht weiter von einem stark steigenden Containerumschlag in Folge des wachsenden Welthandels aus. "Wir werden in den kommenden fünf Jahren 1,5 Milliarden Euro in den Ausbau unserer Terminals, des Hinterlandnetzes und unserer Logistikaktivitäten investieren", sagte Vorstandschef Klaus-Dieter Peters gestern bei der ersten Hauptversammlung nach dem Börsengang 2007.

Bis zum Jahr 2012 soll die Kapazität der Containerterminals auf mehr als zwölf Millionen Standardcontainer (TEU) gesteigert und damit fast verdoppelt werden. 2007 lag der Umschlag in Hamburg noch bei 6,7 Millionen TEU. Allein für 2008 rechnet Peters mit einem Plus um 9,3 Prozent. "Dieses Wachstum zu bewältigen, bedeutet eine große Herausforderung." In diesem Jahr soll der Umsatz so von knapp 1,2 auf 1,3 Milliarden Euro steigen und das Betriebsergebnis (Ebit) 300 (287,6) Millionen Euro überschreiten.

Beim Ausbau der Elbe geht die HHLA davon aus, dass Anfang 2009 das Baggern beginnen kann. Die Arbeiten sollen 21 Monate dauern, aber schon rasch das Auslaufen von großen Containerfrachtern erleichtern. "Der wichtigste Effekt ist, dass bei unseren asiatischen Kunden kein Vertrauensschaden entsteht", sagte Peters. 18 der 20 weltweit größten Reedereien sind Kunden an den Terminals, die Hälfte stammt aus Asien.

Das Urteil der Kleinaktionäre über den Unternehmenskurs, war gestern durchweg positiv. Kritik gab es jedoch an der später mit mehr als 99 Prozent beschlossenen Dividende von 59,4 Millionen Euro oder 0,85 Euro je Stammaktie. "Wer im November die Aktie für 53 Euro erworben hat, erhält jetzt eine Rendite von 1,6 Prozent. Das ist nicht das, was uns glücklich macht", sagte Dirk Unrau von der Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz.

Auch die Entwicklung des Aktienkurses wurde bemängelt. "Schade, dass die Aktie ihre gute Performance nach ihrer ersten Notierung nicht durchgehalten hat", sagte Tilo Freiherr von Kap-Herr von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger.

Viele der 2000 Besucher stärkten sich zu diesem Zeitpunkt schon mit Kartoffel- oder Gemüsesuppe. Neben Hamburgern oder Menschen aus der Region, die aus "Bodenständigkeit" oder Verbundenheit zu maritimen Themen HHLA-Titel gekauft hatten, war auch Andreas Braun aus Dresden gekommen. "Logistik und Transport sind heiße Themen und Hamburg Deutschlands wichtigster Hafen. Das kann Zukunft haben", sagte der selbstständige Fliesenleger. Gestern sank der Kurs jedoch um 1,9 Prozent auf 53,06 Euro.

Über die Lärmbelästigung durch "200 Züge der Hafenbahn am Tag", ärgerte sich Aktionär Karl-Heinz Schlack. "Die HHLA müsste sich dort an Lärmschutzmaßnahmen beteiligen", fordert Schlack, der der Bürgerinitiative "Lärm macht krank" angehört.

Zwei Gegenanträge auf eine höhere Dividende und im Gegensatz dazu auf einen Abschlag von 20 Prozent wurden gestern abgelehnt. Der Förderkreis "Rettet die Elbe" wollte das Geld in eine Stiftung zur Abhilfe von Umweltschäden im Einzugsgebiet der Unterelbe stecken.

Nach gut vier Stunden endete die erste Hauptversammlung der HHLA, bei der 79,9 Prozent des Grundkapitals - die Stadt hält 70 Prozent - vertreten waren. "Für auswärtige Gäste müsste es beim nächsten Mal eine Hafenerundfahrt geben", wünschte sich Heinrich Schneider, der aus der Grafschaft Schaumburg angereist war. "Dann könnte man sich die Anlagen der HHLA mal ansehen."

---

---

**NDR-online, 12.06.2008**

Wirtschaft

**Erste Hauptversammlung: HHLA-Prognose bekräftigt**



Der größte deutsche Seehafenbetrieb, die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA), hat seine Prognose für das laufende Jahr bekräftigt. Der Umsatz solle zweistellig auf rund 1,3 Milliarden Euro steigen, sagte der Vorstandsvorsitzende Klaus-Dieter Peters auf der Hauptversammlung am Donnerstag in Hamburg. Das operative Ergebnis werde sich überproportional zu den Erlösen auf mehr als 300 Millionen Euro erhöhen.

Für die Aktionäre war das Treffen im Congress Centrum Hamburg die Premiere. Anfang November waren 30 Prozent der Anteile an der Börse platziert worden. Zu 70 Prozent gehört der Hafenbetrieb mit einem aktuellen Börsenwert von knapp vier Milliarden Euro und 4.700 Beschäftigten der Stadt.

***Aktienkurs auf Achterbahnfahrt***

Seit dem Börsengang ist zumindest in Händlerkreisen der Hamburger Hafen deutlich bekannter geworden. Und die Geldanlage hat sich bisher auch - mehr oder weniger - gelohnt. Zum Start am 2. November kostete der HHLA-Anteilsschein 53 Euro. Noch am selben Tag sprang der Kurs auf 59 Euro und in den Folgetagen sogar zeitweise bis auf 66 Euro. Dann aber kam der Absturz unter die 40 Euro-Marke. Manche Bankexperten können sich künftig Kurse von mehr als 60 Euro vorstellen, andere Analysten zeigen sich deutlich skeptischer.

Das Aktionärstreffen und die geplante Dividendenzahlung von rund 62 Millionen Euro veranlasste im Vorfeld der Hauptversammlung die Initiative "Rettet die Elbe" dazu, einen Teil des Geldes für eine Stiftung zu fordern. Genau 12,5 Millionen Euro sollten danach für Umweltschäden entlang der Unterelbe eingesetzt werden.